

You'll be my slave forever!

Puppyshipping und ganz wenig Puzzleshipping ^^

Von LostTenshi

Kapitel 21: Der Überzeugungsversuch

So, nach dem ich euch so lange hab zappeln lassen, geht es jetzt endlich wieder weiter. Sorry Leute das es so lange gedauert hat. Ich hatte echt viel zu tun. Aber ich hoffe es freut euch das ich jetzt Zeit gefunden hab weiter zu machen. Ich versuche jetzt endlich, die letzten 5 Kappis hochzuladen, damit ich mich um meine nächste FF kümmern kann. Also dann, viel Spaß noch.

Kapitel 21/25

You'll be my slaver forever!

Als Jou wieder zurück kam, war die Party noch immer im vollem Gange und so gut wie alle tanzten oder tranken noch. Doch Jou war heute echt nicht mehr nach feiern zumute, weshalb er sich auf Setos und sein Zimmer begab. Er musste Seto unbedingt überzeugen, aber suchen wollte er diesen jetzt auch nicht. Also ging er einfach ins Zimmer, hier würde Seto schon früher oder später auftauchen.

Also gut, wie kann ich Seto am besten überzeugen? Vielleicht die Sprache? Aber das Problem ist, er kann ägyptisch nicht richtig. Aber vielleicht würde er sich durch die ägyptische Sprache wieder an einzelne Dinge erinnern oder auch so ein Traum bekommen?! dachte Jou ernsthaft nach, als mit einem Mal die Tür aufschlug.

"Joey, da bist du ja endlich! Ich hab' dich schon überall gesucht, ich hab' mir schon Sorgen gemacht!" meinte Seto und sah erleichtert aus, doch Jou sah ihn nur fragend an, als hätte er kein Wort verstanden.

So, Seto. Jetzt werden wir dich erst mal wieder an die Vergangenheit erinnern, und dir dein ägyptisch zurückgeben. dachte Jou fest entschlossen.

"Was?" fragte Seto unsicher, da Jou ihn so fragend ansah.

"Ich, habe kein Wort, verstanden. Was ist das für eine Sprache Seth?" fragte Jou nun auf ägyptisch, was Seto aus allen Wolken fallen ließ.

"Woher...? Ich meine seit wann kannst du?" fragte Seto. Zwar hatte er nur zur Hälfte verstanden was Jou gefragt hatte, ging jetzt aber nicht darauf ein. Doch wieder erntete Seto nur einen verwirrten Blick von Jou, der wieder so tat, als würde er kein Wort verstehen. Als Seto klar wurde, dass ihm nichts weiter übrig blieb als seine Paar Brocken ägyptisch auszupacken und so mit Jou zu reden. Er überlegte erst, wie er das

sagen sollte, was er meinte.

"Seit wann du ägyptisch? Was das? Ich Seto nicht Seth!" sprach Seto so gut es ging auf Ägyptisch, was ihm mehr als unangenehm war.

"Wir werden dein ägyptisch jetzt ersmal wieder in Schuss bringen!" sagte Jou grinsend und kam nun auf Seto zu, der nur verwirrt aussah, da er nicht ganz schlau aus Jous Worten geworden war.

"Hab keine Angst!" sagte Jou wieder auf ägyptisch und zog Seto dann einfach an sich und küsste ihn. Verwirrt und geschockt blieb Seto starr stehen. Als sich so ein seltsames Gefühl in ihm breit machte, als würde Jou ihm Wasser in den Mund spülen, das sich mit einem Schlag in seinem Körper ausbreitete. Angewidert verzog Seto das Gesicht, denn er fand dieses Gefühl absolut widerlich. Danach endlich ließ Jou von Seto ab.

"Was sollte das?" fragte Seto angewidert.

"Merkst du's nicht?" fragte Jou grinsend.

"Ach, jetzt kannst du wieder japanisch und woher kannst du überhaupt ägyptisch?" fragte Seto leicht sauer, da er sich total verarscht vorkam.

"Ich spreche kein japanisch sondern ägyptisch, genau wie du gerade! Ich habe dir deine Sprache mit dem Kuss wieder eingeflösst!" sagte Jou nur.

"Wie? Schwachsinn!" sagte Seto nur.

"Du merkst keinen Unterschied stimmts! Das kommt daher, dass es nun wieder wie deine Muttersprache in diesem Leben ist. Du kannst natürlich auch noch japanisch, aber das ist nun egal, es gibt wichtigeres Seth! Ich kann ägyptisch schon seit 5000 Jahren genau wie du! Aber du hattest es nur vergessen! Alles, was passiert ist, was gerade passiert und was noch passieren wird, ist unsere gemeinsame Vergangenheit! Unsere gemeinsame Gegenwart und unsere gemeinsame Zukunft, wenn du es nur zulässt." sagte Jou ruhig und leicht hoffend.

"Sag mal Joey, ich dachte das Thema mit diesem Seth-Jono Kram wäre vergessen oder glaubst du noch immer an diesen Schwachsinn?! Davon abgesehen, habe ich dir doch gesagt, daß es bei Freundschaft bleiben sollte!" sagte Seto leicht gereizt.

"Das ist kein Schwachsinn Seth! Das ist alles, was wir beide haben! Davon abgesehen glaube ich nicht daran, sondern ich weiß, dass das so ist! Bitte Seth, erinnere dich doch an alles! Weißt du noch, wie ich zu dir gekommen bin als Sklave? Wie ich zu meinem Vater musste, für ein ganzes Jahr und du dachtest wir sehen uns nie wieder? Oder was ist mit Horus? Weißt du denn nicht mehr, wie ich für uns beide gegen ihn angetreten bin? Hast du den Schmerz und die Einsamkeit schon vergessen, als Osiris dein Vater getötet hatte und dein Bruder Mokame davon gelaufen ist? Und was ist mit unserer ersten gemeinsamen Nacht, als ich mich dir hingab und dir meine Liebe gestanden habe. Und vor allem, was ist mit unserem Fluch, dass wir auf ewig zusammen sein wollten? Hat das alles keine Bedeutung mehr für dich, kannst du das einfach so ver...?"

"HALT ENDLICH DIE KLAPPE!!! Hör dich mal reden Joey! Du erzählst nur Mist! Wir haben uns nie geliebt, wir haben uns immer nur gestritten! Vergiss das endlich, ich finde das echt nicht lustig! Kapiere das endlich! Und hör auf, mich Seth zu nennen!" Unterbrach ihn Seto fast brüllend, aber nur aus dem Grund weil er verunsichert war, denn das, was Jou da sagte kam ihm alles so bekannt vor. Und wenn es etwas gab, was Seto Kaiba mehr hasste als alles andere, dann war es verunsichert zu sein.

"NEIN! NIEMALS! Ich werde weder meine Erinnerungen an uns, noch dich jemals aufgeben! Niemals! Du bist Seths Wiedergeburt, akzeptiere das endlich!" brüllte Jou fast zurück, bis ihm die Tränen vor Verzweiflung über die Wangen liefen.

"Hör auf zu heulen, ich kann das nicht ausstehen!.....Jetzt hör' mir mal zu Joey, vergiss

es! Du hörst dich echt an, als wärst du in mich verknallt!" sagte Seto und versuchte seine Reizbarkeit unter Kontrolle zu bekommen.

"Natürlich liebe ich dich, du sturer Esel! Was glaubst du, warum ich dich von der Realität überzeugen will, die du als Schwachsinn abstempelst!" sagte Jou.

"Langsam glaube ich, dass du einen an der Klatsche hast! Die Angst vor Blitzen hat dich wohl völlig verblödet und dir auch noch den Rest deines Verstandes geraubt! Du klammerst dich da an etwas, das völliger Unsinn ist!" sagte Seto und kämpfte gerade schwer mit seiner Selbstbeherrschung.

"Das ist unfair Seth! Das weißt du auch! Meine Blitzphobie hat damit nichts zu tun! Warum sträubst du dich so sehr dagegen, du gibst mir nicht einmal die Chance es dir zu beweisen?! Vor was hast du Angst? Ich sehe dir doch an, dass dich das alles verwirrt, weil es dir so bekannt vorkommt! Sag mir, vor was hast du Angst? Das ich dich enttäuschen werde, wenn du deine Gefühle offenbarst? Das ich dich auslachen würde? Versteh' doch, das könnte ich nie und würde es auch nie tun! Du bist doch das Einzige, was ich habe und will!" sagte Jou, als sich weitere Tränen in seinen Augen bildeten und seine Wange weiterhin hinabliefen.

"Hör endlich auf zu heulen! Du weißt genau, dass ich das nicht gerne sehe! Ich glaube langsam, du brauchst dringend Hilfe!" sagte Seto und rieb sich seine Schläfe, da er langsam Kopfschmerzen bekam.

"Ja, du hast Recht! Ich brauche Hilfe....., und zwar deine Seth!" sagte Jou verzweifelt und sank auf die Knie und schlug vor Frust mit der Faust auf den Boden und schluchzte noch mehr.

Was ist bloss nur mit Joey los? Was hat ihn denn nur so verwirrt? dachte Seto und sah auf das zitternde und heulende Bündel am Boden, was ihm irgendwie total leid tat. Unbewusst fragte sich Seto noch, was eigentlich mit ihm los war. Da ihm alles so bekannt vorkam, was Joey da erzählte. Danach ging er in die Hocke und sah Jou direkt in die schokoladenbraunen Augen, die ihn so flehend ansahen.

Seth bitte, glaub mir doch! Was soll ich denn noch tun, damit du mir glaubst? Ich liebe dich doch so sehr! Ich halte es einfach nicht mehr ohne dich aus! dachte Jou und versank schon wieder in diesen tiefblauen Augen vor ihm.

"Du musst gar nichts tun Joey! Denn es gibt nichts zu tun! Da das alles nur deine Fantasie ist, die dir das vorgaukelt!" sagte Seto.

Danach herrschte erst mal einen Moment Ruhe und beide sahen sich ein wenig verwirrt an. Irgendwie konnte sich Seto nicht daran erinnern, das Joey während des Sprechens den Mund aufgemacht hatte. Jou derweil ging das selbe durch den Kopf, dann plötzlich grinste er breit.

"Was?" fragte Seto unsicher.

"Seth, du hast es getan! Deine Vergangenheit holt dich langsam ein! Du hast meine Gedanken gelesen!" sagte Jou glücklich und Hoffnung schwoh wieder in ihm an.

"Was soll ich gemacht haben?" fragte Seto verwirrt.

"Du hast meine Gedanken gelesen! Du hast es echt getan!" freute sich Jou so sehr, dass ihm schon wieder die Tränen über die Wangen liefen und er sich in Setos Hemd krallte, um sich an ihn zu lehnen.

"So ein Müll!" sagte Seto, was sich überhaupt nicht überzeugend anhörte.

"Endlich wird alles wieder so wie früher!" freute sich Joey, was Seto total in den falschen Hals bekam.

"Du willst also, dass es so wie früher wird?" fragte Seto leicht enttäuscht, was aber leicht wütend klang.

"Ja!" sagte Jou.

"Na wenn das so ist! Gut dann ist unsere Freundschaft damit beendet und wir sind wieder Rivalen! Ich zwing dich nicht, mit mir befreundet zu sein!" sagte Seto sauer und schubste Jou weg, der verwirrt aufsaß.

"Was? Nein Seto, das hab' ich nicht gemeint! Ich dachte so wie vor 5000 Jahren, als wir uns geliebt haben! Wo du mich umarmst, mich geküsst hast und wir und die Nächte teilten. Als ich noch dein geliebter Sklave war." stellte Jou schnell klar.

"Ach das meinst du! Du willst also, dass ich dich küsse und mit dir schlafe?" fragte Seto gerade heraus.

"Ja! So wie früher" sagte Jou.

"Wenn das alles ist!" sagte Seto und beugte sich wieder nach unten und drückte Jou seine Lippen auf die seinen. Überrascht keuchte Jou auf, beruhigte sich dann wieder und erwiderte den Kuss sanft. Nach einer Weile wurde der Kuss immer fordernder und Jou bat mit seiner Zunge sanft um Einlass. Was ihm auch nach kurzem Zögern gestattet wurde, bis ein heißer Zungenkampf entbrannte.

Was tue ich hier eigentlich? Warum küsst mich Seto eigentlich? Er glaubt doch nach wie vor nicht daran, warum tut er das? Denkt er etwa, es geht mir nur um seinen Körper? dachte Jou nun nach und drückte Seto anschließend weg, der ihn verwirrt ansah.

"Was ist denn jetzt schon wieder?" fragte Seto genervt und kühl.

"Ich will nicht dein Körper, sondern deine Liebe! Ich liebe dich!" sagte Jou sanft und sah Seto tief in die Augen, der anschließend aufstand um Jou nicht in die Augen sehen zu müssen.

Von wegen er liebt mich. Er ist doch bloss auf mein Körper und Kohle scharf, so wie alle! Warum sollte es ausgerechnet bei ihm anderes sein!? dachte Seto. Er war nun irgendwie traurig über diesen Gedanken und ging nun auf sein Bett zu.

" Wir sollten schlafen gehen! Gute Nacht!" brummte Seto bloss und kuschelte sich anschließend in seine Decke.

Nach einer Weile sah Seto noch mal auf und blickte überrascht in zwei leicht ängstliche Augen, die Jou gehörten, dieser stand nämlich vor Setos Bett.

"Was?" fragte Seto Joey leicht gereizt.

"Ich....ähh...nun, also draußen..." sagte Jou und sah zum Fenster, gefolgt von Setos Blick. Als er sah, dass es draussen regnete und leicht polterte leicht aufschnaufte.

"Ach so!" meinte Seto bloss und zog die Decke hoch, sodass Jou mit darunter schlüpfen konnte.

"Ehrlich?" fragte Jou leicht unsicher.

"Nur weil du im Moment spinnst, heißt das nicht, dass wir keine Freunde mehr sind! Und bei deiner Panik vor Gewitter, lasse ich dich erst recht nicht allein. Also komm!" sagte Seto nur und sah Joey auffordernd an, der dankend die Einladung annahm.

"Spinn' nicht!" grummelte Jou aber noch hinterher, nachdem er sich an Seto gekuschelt hatte. Nach kurzer Zeit war Joey auch schon im Land der Träume und fühlte sich mal wieder absolut sicher trotz des Unwetters draußen.

Nur Seto konnte nicht schlafen, er dachte erst mal eine Weile über die Geschehnisse nach. Doch nicht nur die Ereignisse waren daran schuld, dass Seto Kaiba nicht einschlafen konnte, sondern auch ein gewisser 17-jähriger Junge, der tief und fest in seinen Armen schlief.

*Mist, warum kann ich nicht einschlafen? Ich bin verdammt noch mal verwirrt und aufgeregt, das kann ja wohl kaum an Joey liegen! Nein! Nein und noch mal Nein! Ich fang' jetzt nicht noch an zu denken, ich wäre in den Blondinen hier verknallt. So weit

kommt's noch. Nur, weil er gut aussieht und so süß riecht. Und erst dieser Kuss vorhin.....NEIN!!!!!!* dachte Seto. Nah daran, seine Nerven zu verlieren und sah dann wieder zu dem Blondem, der in seine Arme gekuschelt war und vor sich hin grummelte. Was wirklich einfach verführerisch putzig aussah, dass selbst Seto fast die Beherrschung verlor. Sieh dann aber zusammenriss und nach knapp einer Stunde auch endlich einschlafen konnte.

Am nächsten Morgen wachte Seto zuerst auf und sah als erstes auf die Uhr. Überrascht stellte er fest, dass es schon kurz vor 11 Uhr war. Normalerweise war Seto ein Frühaufsteher. Als er sich wieder umdrehte, lief er auf der Stelle knallrot an. Jou hatte sich dermaßen im Schlaf gewälzt, dass ihm das Hemd viel zu weit hochgerutscht war und seine Boxershorts viel zu weit unten saßen. Man hatte einen viel zu guten Ausblick auf seine Hüftknochen. Doch was Seto echt schwer zu schaffen machte war Jous Mund, der einen Spalt breit offen stand und verführerisch schimmerte, was für Seto mehr als einladend aussah. Total in Jous Bann gezogen beugte er sich ein wenig nach vorn, als sich genau in diesem Moment Jous Augen öffneten. Jou sah nun einen verwirrten und roten Seto direkt über sich gebeugt. Gleich darauf lief auch Jou rot an. "Ähhh, also das ist jetzt nicht so, wie es aussieht Joey! Ich hab nur...., nur gesehen und dann...." stotterte Seto verlegen, als ihm ein sanfter Finger das Wort abschnitt und auf seinen Mund gelegt wurde.

"Warum so verlegen? Du weißt doch, wie ich fühle und so lange du es ernst meinst, kannst du tun, was immer du willst." hauchte Jou verführerisch und sah Seto tief in die Augen, der durch Jous gehauchten Worte eine Gänsehaut bekommen hatte.

Nicht.....nicht.....! Ich kann das nicht tun! dachte Seto verwirrt. Er war total durcheinander und konnte kaum richtig denken. In seinem Kopf spielte alles verrückt und ein angenehmes Kribbeln durchzog sein Körper. Sein Herz schlug so wild, dass er dachte es würde gleich explodieren. Dann nahm Jou das Gesicht von Seto in beide Hände und zog ihn zu sich herunter. Völlig verwirrt sah Seto Jou an, bis ihm endlich klar wurde, was Jou gerade vorhatte.

Will er mich etwa küssen? Ich denke, wir sind nur Freunde?! Was ist, wenn er wirklich bloss verwirrt ist? Und was, wenn er wieder normal wird? Er wird es bereuen und mir die Schuld geben! Warum habe ich ihn nicht gehindert? Ich will ihn auf keinen Fall verlieren! Er ist der Erste, der sich je um mich gekümmert und mich nicht gehasst hat. Oder sich nur bei mir eingeschleimt hat, weil ich Geld habe! Er ist das Beste und Wertvollste was mir je passiert ist! Nein, ich darf diesen Fehler den er hier begeht, auf keinen Fall zu lassen! dachte Seto leicht verzweifelt und löste sich dann schnell aus Jous Griff, der Seto verwirrt ansah.

"Was ist?" fragte Jou.

"Nein Jou, tu' das nicht! Du bist im Moment nur verwirrt, es wäre ein Fehler und du würdest es später bereuen!" sagte Seto und stand nun vom Bett auf.

"Ich bin nicht verwirrt! Ich glaube eher, du bist verwirrt und weißt nicht recht, was du willst!" sagte Jou leicht beleidigt.

"Halte den Mund!" sagte Seto kühl, wie er bei anderen normalerweise klang, was Jou sehr verletzte. Jou hatte aber recht, Seto war verwirrt und wusste gerade ehrlich nicht, was er eigentlich wollte. Es machte ihn nur noch wütender.

"Ach, mach' doch was du willst! Aber ich sage dir dies, auch wenn du denkst ich spinne! Ich liebe dich! Egal, ob nun mit Jonos Seele oder nicht. Nur mit seiner Seele habe ich es nur schneller bemerkt. Wenn ich jetzt so darüber nachdenke, kann es schon sein, dass ich dich schon geliebt habe, als wir noch nicht miteinander befreundet waren.

Denn wenn ich ehrlich bin, fand ich unsere Streitereien recht lustig und habe mich irgendwie drüber gefreut, dass du mit mir gestritten hast, mir deine Aufmerksamkeit geschenkt hast. Das würde auch erklären, warum ich immer ein schlechtes Gewissen gehabt habe, wenn ich dich beleidigt hatte. Schon als ich das erste Mal in deine saphirblauen Augen sah, habe ich so ein komisches Gefühl gehabt!" sagte Jou traurig, ging dann aus dem Zimmer und schloss die Tür hinter sich. "Es tut mir leid Hündchen!" flüsterte Seto ebenfalls traurig.

Fortsetzung folgt...

Damit hätten wir wieder ein Kappi weniger. Ich hoffe es hat euch gefallen, auch wenn es ein wenig traurig war. Aber es geht ja noch weiter, und ich hoffe ihr lest noch so lange weiter.

Und wenn ihr hier gerade lest, könnt ihr euch ja auch noch ein paar Minuten Zeit nämen und ein kleines Kommi hinterlassen. Das fänd ich echt nett. *hundeblick*

Ig eure Kuma-kun